

### **Klarheit bei den Genossen**

Die Parteiorganisationen in Krien und Krusenfelde zu informieren und richtig einzusetzen war zunächst einmal vordringlich. Die ursprüngliche Annahme, es werde dabei genauso glatt gehen wie früher, erwies sich als irrig. Die früheren formalen Wettbewerbe erwiesen sich als Ursache für Zweifel bei manchem Genossen an der Richtigkeit der Organisierung eines neuen Wettbewerbs. Es bewahrheitete sich wieder einmal, daß formales Arbeiten die Durchführung neuer Maßnahmen erschwert. Jetzt mußte korrigiert werden.

Doch es folgten noch mehr Einwände: Wie kann man denn die Ergebnisse zwischen den beiden Gemeinden messen, wo sie doch in der Viehzucht unterschiedliche Aufgaben haben, in der Hektarfläche nicht gleich sind und auch in der Zahl der LPG differieren?

Hier wurde von den Genossen eins übersehen: Die Unterschiede können noch

so groß sein, das entscheidende Kriterium für einen Wettbewerb von Ort zu Ort, von LPG zu LPG muß der Vergleich der Erträge je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche sein. Das betrifft sowohl die tierische als auch die pflanzliche Produktion. Das wurde klargestellt, und über die klärende Diskussion kam man zu dem Beschluß, der die Verantwortung der einzelnen Genossen bei der Durchsetzung des Wettbewerbs festlegte,

**Wie es im Kopfaussicht,  
so arbeiten die Hände**

Der Krien-Krusenfelder-Wettbewerb ist nicht nur ein Hebel, um das ökonomische Ergebnis der Arbeit maximal zu steigern. • Er ist von großem politisch-erzieherischem Wert. Maximale Markt-Produktion, das ist nicht einfach eine Sache der modernen Technik, der großen Felder, der richtigen Düngung oder der guten Tierzucht und -pflege. Sehr richtig sagen die Kriener Genossen: Es gehört



*Wie Krien und Krusenfelde stehen auch die Wansdorfer (Kreis Nauen, unser Bild) im Wettbewerb um das schöne sozialistische Dorf*